DIE AUFBAU

KUNDENZEITSCHRIFT DER AUFBAUGEMEINSCHAFT ESPELKAMP

Ausgabe 70 - 25. Jahrgang
Dezember 2017 kostenlos

Gemeinsamer Genuss:
Mietergrillfest am Brandenburger Ring

Sichtlich beeindruckt:
Staatssekretär besucht Aufbaugemeinschaft

Ehemaliger Mieter:
Paul Gauselmann im Interview

AUFBAU GEMEINSCHAFT

www.aufbau-espelkamp.de

Inhalt

Staatssekretär besucht Aufbaugemeinschaft 4

Neubau von 58 Eigentums-wohnungen im OstlandPark 5

Baufortschritte und aktuelle Modernisierungen 6

Spatenstich in neuem Baugebiet in Espelkamp 8

Virtuelle Wohnungsrundgänge 9

Kunst am Bau oder wie die Häuser bunt wurden 10

Mietergrillfest am Brandenburger Ring 12

Im Gespräch mit Paul Gauselmann 14

City-Fest 2017 16

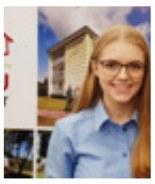
Die 7. Aufbau-Kinotage 17

Auszubildende Jennifer Epp 18

Neuer Mitarbeiter in der Gartenbauabteilung 18

Sisyphos, Blauer Reiter und E-Mobility 19

Weihnachtslaternenbaum erleuchtet die Breslauer Straße 20



Impressum

Die Aufbau
Informationsdienst für Kunden der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Im Walde 1, 32339 Espelkamp
Tel. 05772 565-0, Fax 05772 565-33
info@aufbau-espelkamp.de
www.aufbau-espelkamp.de

Herausgeber
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Auflage
3.700 Stück

V.i.S.d.P.:
Hans-Jörg Schmidt

Druck
mittwalddruck&medien,
Neuer Weg 5, 32339 Espelkamp

Realisation
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter!

Wenn Sie diese Mieterzeitung in den Händen halten, dürfte die Adventszeit schon fast vorbei sein. Die Aufbaugemeinschaft bemüht sich jedes Jahr, noch vor den Weihnachtsfeiertagen eine druckfrische Mieterzeitung fertigzustellen. Wir hoffen, dass Sie dann Zeit genug haben, sich über die geplanten Aktivitäten der Aufbaugemeinschaft in 2018 zu informieren und auch noch einmal mit uns auf die vergangenen Monate zurückzublicken.

Wie in 2017 wird die Errichtung von 58 Eigentumswohnungen im neuen Ostlandpark auch 2018 den Schwerpunkt in der Neubautätigkeit bilden. Der Rohbau ist nahezu abgeschlossen, sodass man jetzt eine gute räumliche Vorstellung von diesem ersten Bauabschnitt bekommen kann. Weitere Schwerpunkte für 2018 werden die Fertigstellung der Modernisierung der Gabelhorst 33 sowie die energetische Modernisierung der Gebäude Elbinger Weg 1–4 und Kantstraße 10–12 bilden.

Besonders zufrieden waren wir mit den 7. Aufbau-Kinotagen, die wie üblich im November stattgefunden haben. Rund 1.300 Mieter sind der Einladung der Aufbaugemeinschaft gefolgt und konnten diesmal ein wirklich aktuelles Programm genießen.

Zum zweiten Mal haben wir gemeinsam mit dem türkisch islamischen Kulturverein Espelkamp im September ein großes Mieterfest organisiert. Vor den Hochhäusern am Brandenburger Ring waren die frisch zubereiteten türkischen Köstlichkeiten für alle ein nachgefragter Genuss.

In Kooperation mit dem Stadtmarketingverein haben die Gärtner der Aufbaugemeinschaft 60 Weihnachtslaternen in einer großen Kiefer auf dem Anger in der Breslauer Straße aufgehängt. Die speziell hergestellten Laternen wurden von den Schülern der Birger Forell Sekundarschule rund um das Thema „Meine Heimat Espelkamp“ gestaltet.

Diese sehr persönliche und einmalige Weihnachtsbeleuchtung wurde von den Espelkampern begeistert aufgenommen.

Zum Schluss darf ich Ihre Aufmerksamkeit noch auf ein besonderes Interview mit einem ehemaligen Mieter der Aufbaugemeinschaft richten. Paul Gauselmann hat vor 60 Jahren seine erste Wohnung in Espelkamp in der Marienburger Straße bezogen. Grund genug, sich gemeinsam zu erinnern.

In diesem Sinne darf ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2018 wünschen.

Hans-Jörg Schmidt

Staatssekretär besucht Aufbaugemeinschaft

Am 12. September war der Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Herr Gunther Adler zu Gast bei der Aufbaugemeinschaft. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Herrn Achim Post besichtigte er die Quartiersentwicklungen in Espelkamp, die mit Hilfe des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ gefördert wurden.

Der Geschäftsführer der Aufbaugemeinschaft Herr Hans-Jörg Schmidt lud die politische Delegation zu einem ausführlichen Quartiersspaziergang durch die südliche Innenstadt ein. Ausgehend von der Rahdener Straße ging es auf dem neu angelegten Fußweg an den neu entstandenen Mietergärten vorbei über den Lausitzer Park, der auch mit Fördermitteln des Programms „Soziale Stadt“ angelegt wurde, bis zum neuen Mittwaldpark. Bei einer spontanen Begegnung mit Herrn Müller, einem Bewohner der Görlitzer Straße 44, konnten sich Herr Adler und Herr Post im direkten Gespräch von den Vorzügen des harmonischen Lebens in Espelkamp überzeugen.

Besonders interessierte sich Herr Adler für das Burano-Quartier. Bereits vor zwei Jahren hatte Bundesumweltministerin Barbara Hendricks hier einen sehr guten Eindruck mit nach Berlin genommen. Mittlerweile hat sich die Pflanzenvielfalt in den Mietergärten noch besser entwickelt. Der Staatssekretär war sichtlich beeindruckt von der gesamten Atmosphäre. „Ich kann mich nicht erinnern, in so zentraler Innenstadtlage vergleichbare Aufenthaltsqualitäten gesehen zu haben.“

Der Spaziergang endete auf dem Dachgarten des neuen Wohngebäudes am Glatzer Garten, das der Wittekindshof von der Aufbaugemeinschaft für selbstbestimmtes Wohnen von Menschen mit Behinderungen angemietet hat. Diakon Burkhard Hielscher nutzte die Gelegenheit, Herrn Adler und Herrn Post einen kurzen Eindruck von der inklusiven Arbeit des Wittekindshofes in Espelkamp zu vermitteln.

Zum Schluss verwies Herr Schmidt auf die enorme Bedeutung des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ für die gesamte Entwicklung der Stadt Espelkamp. „Ohne die Förderungen hätte die heutige Vielfalt von Wohnmodellen und Lebensqualitäten nicht entstehen können. Espelkamp zeigt, wie eine vernünftige Mischung von Kreativität und gezielter Förderung auch ländlichen Räumen langfristige Zukunftsperspektiven eröffnen kann.“

(V. l.) Burkhard Hielscher (Wittekindshof), Nicole Graf (Bundesbauministerium), Jennifer Epp (Aufbaugemeinschaft), Gunther Adler (Staatssekretär), Achim Post (MdB), Hans-Jörg Schmidt (Aufbaugemeinschaft), Birgit Aumann-Keull (Aufbaugemeinschaft), Marlo Pfau (Aufbaugemeinschaft) und Andrea Behringer (Wittekindshof)

OstlandPark

Neubau von 58 Eigentumswohnungen im OstlandPark

Bei der Erstellung von 58 barrierefreien Eigentumswohnungen im OstlandPark liegen die Bauarbeiten gut im Zeitplan. Seit einigen Monaten wird das Gesamtbild der ersten Wohnhäuser immer deutlicher. Der Bauunternehmer „Niemann“ aus Minden kommt gut voran. Bis zum Ende des Jahres werden die Rohbauarbeiten in allen vier geplanten Häusern das zweite Obergeschoss erreichen. Schon jetzt werden in den unteren Geschossen die ersten Fenster eingebaut und die technischen Installationen vorbereitet.

Nach der Rohbauerstellung der Wohnhäuser wird der Bauunternehmer im Frühjahr 2018 mit den Bauarbeiten an der neuen Tiefgarage beginnen. Die gesamte Wohnanlage wird dann voraussichtlich im März 2019 fertiggestellt.

Baufortschritte und aktuelle Modernisierungen

Zum Jahresende möchten wir Ihnen nochmals einen Überblick über unsere Modernisierungsmaßnahmen der letzten Monate geben. Die umfassende Neugestaltung des Eingangsbereiches und der Außenanlagen an der Gabelhorst 33 geht gut voran und auch unsere Fassadengestaltungen am Tilsiter Weg und an der Schweriner Straße konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Außenarbeiten an der Gabelhorst 33

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe ausführlich vorgestellt, wird das 13-stöckige Wohnhaus mit den Mitteln der „Sozialen Stadt“ umfangreich modernisiert. Nachdem im September der Fahrradunterstand und der Spielplatz abgebaut wurden, wird inzwischen wieder neu aufgebaut. In diesen Tagen werden die letzten Spielgeräte für den Spielplatz im Westen (Jugendliche) und auch für den Kleinkinderspielplatz in der Nähe des Fahrradhauses geliefert und aufgebaut.

Jetzt wird in die Hände gespuckt: Die Zuwege zur Gabelhorst 33 sollen noch in diesem Jahr fertig gepflastert werden.

Auch die Arbeiten für die Vorplatzgestaltung laufen auf Hochtouren. Hier ist eine Feinabstimmung mit dem Bau des Foyers und der Fundamente erforderlich. Die Pflasterung des Vorplatzes soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein und auch das neue Fahrradhaus wird so schnell wie möglich aufgestellt. Die Arbeiten am Foyer, Aufzug und auf den einzelnen Geschossfluren werden dann im neuen Jahr mit Volldampf in Angriff genommen.

Sandtöne mit Akzent am Tilsiter Weg

Mit großem Interesse wurde das „neue Gesicht“ des Gebäudes Tilsiter Weg 8 + 9 erwartet. Nach der Gestaltung unserer Farbdesignerin Petra Breuer wurden die Fassaden in zurückhaltenden Sandtönen gestrichen, einzelne Bereiche erhielten ein kräftiges Rot als Kontrast. Überzeugend und edel wirken die neuen Geländer an Balkonen und Laubengängen aus rotem Glas. Der Aufzug, der mühsame Stufen auf allen Ebenen erspart, wird auch noch in diesem Jahr freigegeben, wenn der großzügige Vorplatz vor dem Windfang fertiggestellt ist.

Kunstgeschichte an der Schweriner Straße

Pünktlich zur Adventszeit wurde auch an der Schweriner Straße 15 das Gerüst abgebaut. Die Gestaltung der Fassade orientiert sich an berühmten Werken der Künstler René Magritte und Franz Marc. Während die stilisierten Birken-

Eindrucksvoll: Vor allem durch die Spiegelungen in den neuen Balkongeländern wirkt der Tilsiter Weg noch edler.

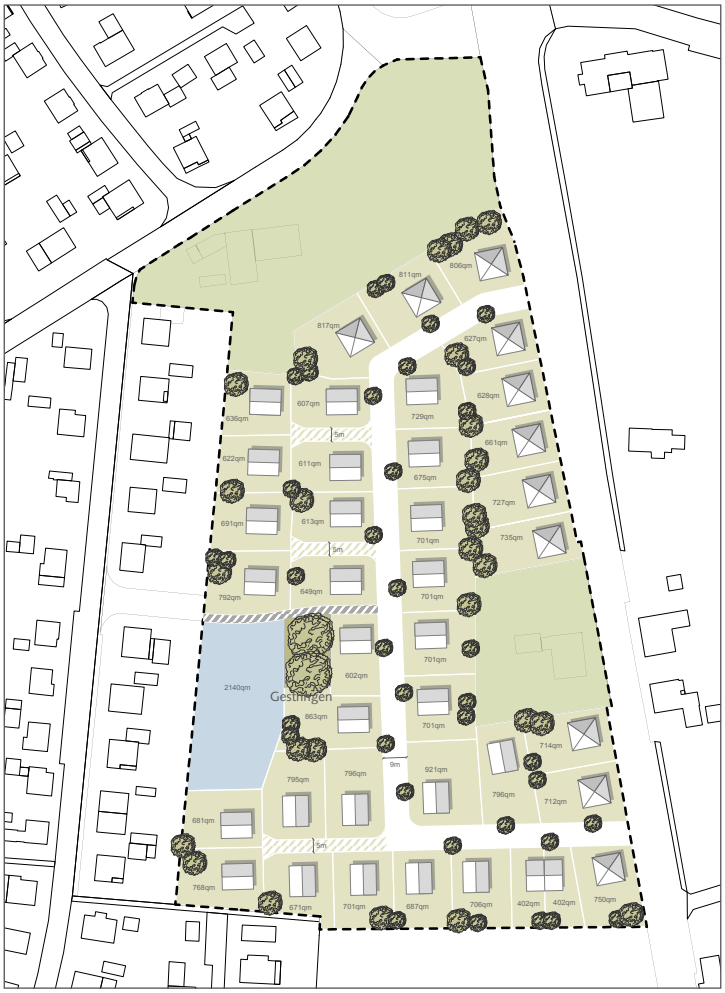
stämme Bezug auf den Wald von Magritte (Der Blankoscheck, 1965) nehmen, entstammen der Stier, das Pferd und der Hund den Werken von Marc, wurden jedoch weiter abstrahiert und fügen sich nun surrealistisch in die im Ansatz dargestellten Baumstrukturen ein.

Schweriner Straße 15

Ausblick auf das kommende Jahr
Die beiden Gebäude Elbinger Weg 1–4 und Kantstraße 10–12, in zentraler Nähe zur Breslauer Straße, sollen energetisch modernisiert werden. Bei dieser Maßnahme sind der Einbau eines Wärmedämmverbundsystems sowie neuer Fenster vorgesehen. In dem Gebäude Kantstraße 10–12 verfügt jede Wohnung derzeit noch über eine eigene Gasthermenheizung. Diese Heizung soll durch eine effizientere Zentralheizung ersetzt werden.

Spatenstich in neuem Baugebiet in Espelkamp

Die Nachfrage nach Bauland für Einfamilienhäuser ist in Espelkamp ungebrochen groß. Nach der Erschließung der Grundstücke in der Geschwister-Scholl-Straße und Karlsbader Straße werden daher weitere Baugebiete in unserer Stadt entstehen.



Der offizielle Spatenstich am 6. Oktober (v. l.): Karl-Heinz Schmidt, Dietrich v. der Recke, Heinz-Jürgen Buhrmester, Bernd Fangmeyer, Stefan Wiese, Thorsten Blauert, Johannes Hatebur, Max Grote, Andreas Durczok und Bernd Wlotkowski.

Die Aufbaugemeinschaft beteiligt sich kontinuierlich an der Entwicklung neuer Bauflächen. In diesem Jahr wurde eine neue Erschließungsmaßnahme in Zusammenarbeit mit der S-Immobilie Entwicklungsgesellschaft der Sparkasse Minden-Lübbecke vorbereitet.

In Gestringen, im Bereich zwischen der Gardestraße und der alten B 239, der Lübbecker Straße, werden auf einer Fläche von 33.700 Quadratmetern 38 neue Baugrundstücke und ein Spielplatz entstehen. Der Aufbaugemeinschaft gehört davon etwa ein Drittel der Gesamtfläche. Alle Grundstücke sind bereits vergeben.

Am 6. Oktober wurde der offizielle Spatenstich gefeiert. Die komplette Erschließung des neuen Baugebietes wird Ende des Jahres zum größten Teil abgeschlossen sein.

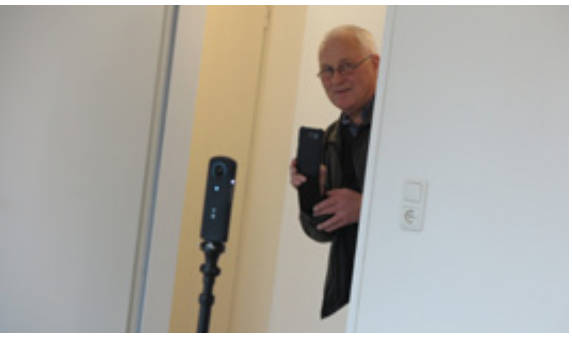
Wohnzimmeraufnahmen der Gästewohnung Elbinger Straße als Panoramafoto aneinandergereiht.

Virtuelle Wohnungsrundgänge

Virtuelle 360°-Wohnungsbesichtigungen können kinderleicht erstellt werden und ermöglichen Wohnungsinteressenten einen nahezu realen Rundgang durch eine leerstehende Wohnung nur mit ihrem Computer, Laptop oder Smartphone. Die Aufbaugemeinschaft nutzt diese Möglichkeit seit gut einem Jahr. Interessenten und Mitarbeiter sind von diesem zusätzlichen Angebot begeistert.

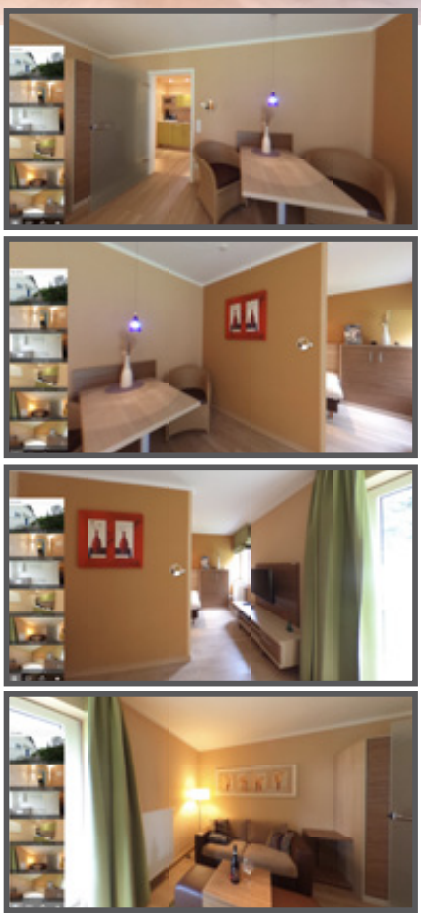
Die virtuellen Rundgänge sparen den Interessenten Zeit und es macht auch Spaß, ähnlich wie bei Google Street View eine Wohnung in Ruhe zu besichtigen. Mietinteressenten bekommen ein viel besseres Gefühl für die Wohnung und können sich leichter entscheiden. Und auch die Mitarbeiter der Aufbaugemeinschaft profitieren. Die Vorsortierung der Angebote für die Interessenten ist jetzt genauer. Unnötige Wohnungsbesichtigungen entfallen.

„Das Erstellen der virtuellen Rundgänge ist wirklich ziemlich einfach“, erklärt Gebäudemanager Wilhelm Sander. „Kamera und Stativ in jedem Raum einmal aufstellen und die Aufnahme über das Smartphone aus dem Nachbarraum auslösen – das geht genauso schnell, wie herkömmliche Fotos zu schießen. Man hat sogar den Vorteil, dass man sich nicht mit Fotografie auskennen muss“.



Bitte recht freundlich: Die Kamera wird mit dem Smartphone aktiviert und „knipst“ den gesamten Raum.

Die Verarbeitung der Bilder übernimmt im Anschluss das Team aus der Vermietung, Frau Marlinde Steinberg und Frau Theresa Bürger. „Dabei geht es darum, aus den Aufnahmen eine Tour zu machen. Auch das ist nicht schwierig, wenn man einmal gesehen hat, wie's geht.“ Im Wesentlichen bestehe die Arbeit darin, die Räume zu beschriften und Punkte festzulegen, auf die die Nutzer klicken können, um zum nächsten Raum zu kommen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, die Aufnahmen weiter zu bearbeiten – etwa Informationen für die Nutzer in Textfeldern zu hinterlegen. „Mit einem Klick ist die virtuelle Wohnungsbesichtigung dann online veröffentlicht“.



Momentaufnahmen der Gästewohnung während der 360°-Drehung

Bisher wurden in einer Pilotphase nur wenige 360°-Besichtigungen vorbereitet. Dieses Angebot wird in Zukunft sicherlich erweitert werden.

Auf unserer Website unter **www.aufbau-espelkamp.de/gaestewohnungen.html** können Sie Rundgänge in unseren Gästewohnungen im Elbinger Weg und am Wilhelm-Kern-Platz machen.

Kunst am Bau oder wie die Häuser bunt wurden

Ein Vortrag von Fassadendesignerin Petra Breuer

Vom Entwurf zur Umsetzung: Frau Breuer verdeutlichte ihre Arbeit anhand zahlreicher Fotos.

Als letzte Veranstaltung ihres Programms 2017 hatten die Stadtführer etwas Besonderes vorbereitet. Sie konnten Frau Petra Breuer für einen Vortrag über ihre Arbeit als „Fassadengestalterin" gewinnen. „Diesen Beruf gibt es eigentlich gar nicht", sagte sie während des Vortrags am 18. November beiläufig, es gäbe auch nur Wenige, die sich mit der Gestaltung von Fassaden, wie sie es tut, beschäftigen.

Frau Breuer hat Kommunikationsdesign studiert und ist nur zufällig auf dieses Thema gestoßen. Inzwischen ist es ihr Hauptbetätigungsfeld und sie ist in vielen Städten in Ostwestfalen tätig. Ihre Auftraggeber sind größtenteils Kommunen und Wohnungsbaugesellschaften, die mit der Fassadengestaltung ihrer Häuser ein bestimmtes Ziel erreichen möchten. Die Gebäude sollen besonders herausgehoben werden, damit sie sich von der – meist tristen – Umgebung positiv abheben. Versehen mit dem Logo der Hauseigentümer bieten die Fassaden auch eine hervorragende Werbefläche und nicht zuletzt soll die besondere Fassadengestaltung für die Bewohner identitätsstiftend sein.

Die Designerin erläuterte ausführlich die Wirkung von Farbgestaltung auf die Bewohner eines solchen Hauses, auf die Umgebung oder auf ein ganzes Quartier. In Espelkamp ist das beste Beispiel hierfür das sogenannte „Burano"-Viertel (Görlitzer Straße und Hirschberger Weg). Wobei sich an diesem Beispiel auch zeigt, dass Farbe allein das Quartier nicht besser machen kann, sondern auch andere Faktoren eine Rolle spielen, wie in diesem Fall die Neugestaltung der Gärten. Aber die Farbgestaltung ist das augenfälligste und sie ist es, die die Menschen miteinander ins Gespräch bringt.

Bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste stellte die Sprecherin der Stadtführer Frau Klassen-Junge heraus, was die Aufbaugemeinschaft bewogen hat, seit 2009 mit Frau Breuer zusammenzuarbeiten. Es ging darum, die relativ schlichten Fassaden der Wohnhäuser, meistens nach einer Sanierung, farbenfroher und freundlicher zu gestalten. Die Bewohner sollten sich in den Häusern wohlfühlen und sich damit identifizieren. Rückblickend betrachtet ist dieser Plan voll aufgegangen. Die sehr unterschiedlichen Farbkonzepte führen dazu, dass man in der ganzen Stadt und auch weit über die Stadtgrenzen hinaus darüber spricht. Die bunten Hausfassaden sind inzwischen zum Markenzeichen Espelkamps geworden und haben entscheidend zum Imagewandel der Stadt und der Aufbaugemeinschaft beigetragen.

Das Besondere an der Arbeit von Frau Breuer ist, dass sie für jedes Haus ein individuelles Konzept erarbeitet. Manchmal gibt es konkrete Orientierungspunkte für das Konzept, wie zum Beispiel der Straßenname, manchmal bedient sie sich aus Themen der Kunst und Kultur. Jedes Konzept ist einzigartig, das gehört zu den Grundsätzen von Frau Breuer. Außerdem arbeitet sie immer nur für einen Auftraggeber in einer Stadt, um ein Alleinstellungsmerkmal für dieses Unternehmen zu sichern. Viele Fotos ihrer Arbeiten stellten das beeindruckend unter Beweis.

ZAHLEN

Farbkonzept:
Petra Breuer 2016

FARBKREISE

Farbkonzept:
Petra Breuer 2016

VERSCHRÄNKTE STREIFEN

Farbkonzept:
Petra Breuer 2016

BORDÜRE

Farbkonzept:
Petra Breuer 2016

GARTENSIEDLUNG

Farbkonzept:
Petra Breuer 2015

DER BLAUE REITER

Farbkonzept:
Petra Breuer 2014

BÄUME

Farbkonzept:
Petra Breuer 2014

SISYPHOS

Farbentwurf:
Petra Breuer 2014

ZUHAUSE – MEINE HEIMAT

Farbentwurf:
Petra Breuer 2013

DAS TANZENDE QUADRAT

Farbkonzept:
Petra Breuer 2009 und 2012

L`ART DE LASCAUX

Farbentwurf:
Petra Breuer 2012

TWÄI RUIPEN

Farbentwurf:
Petra Breuer 2012

BUNT IST MEINE LIEBLINGSFARBE

Farbentwurf:
Petra Breuer 2012

BURANO

Farbentwurf:
Petra Breuer 2012/2013

SCHMETTERLINGE

Farbkonzept:
Petra Breuer 2012/2013

UNTERWASSERWELT

Farbkonzept:
Petra Breuer 2011

DIE WELLE

Farbkonzept: Petra Breuer,
2010 – 2011

„PIXEL"-SIEDLUNG

Farbkonzept:
Petra Breuer 2010 – 2011

MENSCHEN IN NACHBARSCHAFT

Farbkonzept:
Petra Breuer 2009

„MIKADO"-SIEDLUNG

Farbkonzept:
Petra Breuer 2009

Anhand von Fotos dokumentierte Frau Breuer die unterschiedlichen Ansätze und Lösungen für eine Fassadengestaltung. Sie erklärte, dass sie meistens nicht nur einen Entwurf für die Auftraggeber anfertigt und zeigte das am Beispiel der Häuser an der Lausitzer Straße und Schweidnitzer Weg. Mit genauesten Angaben für die Maler stellt sie sicher, dass der Entwurf von jeder Malerfirma ausgeführt werden kann, denn sie hat keinen Einfluss darauf, welche Firma beauftragt wird. Anhand dieser Angaben und speziell angefertigter Schablonen bringen die Maler ihre Ideen dann auf die Wand.

Das sehr interessierte Publikum, das während des Vortrags immer wieder Fragen an Frau Breuer stellte, war sehr beeindruckt und ging mit vielen neuen Erkenntnissen nach Hause.

Mietergrillfest am Brandenburger Ring

Wie in den vergangenen Jahren arrangierte die Aufbaugemeinschaft auch in diesem Sommer ein gemütliches Mietergrillfest. Diesmal fand es auf der Wiese am Haus Brandenburger Ring 14 statt.

Nachdem die Modernisierungsarbeiten an den Gebäuden Brandenburger Ring 1–7 abgeschlossen waren, lud die Aufbaugemeinschaft alle Bewohner der Häuser Brandenburger Ring 1–7 und 12–16 zum gemeinsamen Grillfest ein. Zusammen mit der Türkisch Islamischen Gemeinde zu Espelkamp wurde den Mietern wieder ein vielfältiges kulinarisches Grillbuffet mit kühlen Getränken und diversen Süßspeisen angeboten. Viele nutzten die gute Gelegenheit, um mit Nachbarn und Mitarbeitern über die Modernisierung zu sprechen. Die Häuser am Brandenburger Ring 1–7 erhielten neben dem Wärmedämmverbundsystem auch einen neuen Anstrich. Zusätzlich wurden die Fenster und Treppenhauselemente erneuert.

Im Gespräch mit Paul Gauselmann

Der Espelkamper Unternehmer Paul Gauselmann führt seit 60 Jahren einen der erfolgreichsten familiengeführten Konzerne in der Region. Mit weltweit 12.000 beschäftigten Mitarbeitern und milliardenschweren Umsätzen gehört die Gauselmann AG zu den internationalen Größen der Automatenwirtschaft. Weitaus weniger bekannt ist, dass der heute 83-jährige und bekennende Espelkamper auch einmal Mieter der Aufbaugemeinschaft gewesen ist. Diesen Umstand haben wir zum Anlass genommen, ein etwas verspätetes Mietergespräch zu führen.

Geschäftsführer Schmidt traf den ehemaligen Aufbau-Mieter und heutigen Großunternehmer Paul Gauselmann zu einem kleinen Interview.

Herr Gauselmann, seit wann wohnen Sie in Espelkamp?

Ich habe am 1. Dezember 1956 aus Münster kommend bei der Firma Harting in der Entwicklungsabteilung für Automaten begonnen. Am 12. März 1957 habe ich dann meine erste Wohnung in Espelkamp bezogen.

Wo haben Sie zuerst gewohnt?

Meine erste Wohnung habe ich bei der Aufbaugemeinschaft in der Marienburger Straße 74 angemietet. Ausschlaggebend war zu diesem Zeitpunkt der günstige Mietpreis. Mit 75 DM war die Monatsmiete deutlich günstiger als in Münster mit 125 DM. Bei meinem damaligen recht guten monatlichen Nettoeinkommen von 500 DM war dies ein Vorteil von ca. 10 Prozent. Diese Ersparnis war mit eine der existentiellen Entscheidungen für Espelkamp.

Haben Sie noch Erinnerungen an diese Wohnung?

Ich hatte einen wunderschönen Ausblick ins Grüne in den heutigen Boras-Park und gleichzeitig konnte ich einen kleinen Flurraum direkt neben dem Eingang als Büro nutzen. Von dort konnte ich ab dem Juni 1957 meine nebenberufliche Tätigkeit organisieren, das Aufstellen von Musikautomaten. Zur Wohnung gab es auch einen kleinen Kellerraum. Dieser Raum war quasi mein Labor, in dem ich die eigene Technik weiter entwickeln konnte.

Hier hat alles begonnen: In der Marienstraße 74 legte Paul Gauselmann 1957 den Grundstein seines Konzerns.

War die Aufbau-Wohnung dann die Wiege Ihres heutigen Konzerns?

Das kann man im weiteren Sinne so sehen. Die guten Rahmenbedingungen haben zu dieser Entwicklung sicherlich einiges beigetragen.

Darf man aus dem Gesagten ableiten, dass Sie ein zufriedener Mieter waren?

Ich war immer sehr zufrieden mit den Leistungen der Aufbaugemeinschaft, so habe ich dann auch 1962 mit der Aufbaugemeinschaft mein erstes Haus im Fontaneweg 19 gebaut, heute im Besitz von unserer Schwiegertochter Angelika Gauselmann. Jetzt wohne ich mit meiner Familie – sehr, sehr zufrieden – seit 35 Jahren in Gestringen.

Wie sehen Sie die heutige Entwicklung der Stadt Espelkamp?

Angefangen mit den bunten Fensterläden an der Isenstedter Straße vor 12 Jahren hat sich das gesamte Stadtbild sehr positiv entwickelt. Die farbige Fassadengestaltung der Aufbaugemeinschaft hat der Stadt ein frisches und positives Erscheinungsbild gegeben, das mittlerweile auf die gesamte Stadt ausstrahlt.

Gibt es eine besonders positive Entwicklung?

Das verantwortungsvolle und umsichtige Handeln der Stadt in der Flüchtlingskrise. Die Stadt kann aufgrund ihrer Geschichte auf reichhaltige Erfahrungen zurückgreifen und hat diese auch gut genutzt.

Was müsste aus Ihrer Sicht noch verbessert werden?

Es besteht meines Erachtens ein großer Bedarf an Wohnbaugrundstücken. Ich bin mir bewusst, dass die Stadt bei der Flächenplanung nicht die alleinige Entscheidungshoheit hat. Im Ergebnis sollten aber mehr Flächen für den Bau von Einfamilienhäusern ausgewiesen werden. Die stark wachsende Industrie braucht auch dringend Zuwachs an guten Mitarbeitern.

Was wäre Ihr Wunsch für die Stadt Espelkamp?

Die Stadt befindet sich in fast allen Bereichen auf einem tollen, guten Weg. Diesen Weg sollte sie wie bisher konsequent weiter beschreiten.

Herr Gauselmann, wir bedanken uns ganz herzlich für dieses offene Gespräch.

City-Fest 2017

Das diesjährige City-Fest war wieder einer der Höhepunkte des Espelkamper Veranstaltungskalenders und lockte unzählige Besucher auf den Kirmes-Markt und zur großen Gewerbeschau.

Auch der Andrang am Stand der Aufbaugemeinschaft war groß, denn in diesem Jahr gab es wieder die begehrten Aufbau-Kalender mit den schönsten Gebäuden der Stadt zu erstehen. Ein weiterer Publikumsliebling waren die traditionellen Aufbau-Enten, die passend zum 500. Reformationsjubiläum als Martin Luther auftraten. Die Besucher mussten schnell sein, denn die Nachfrage war groß und so hatten am letzten Tag wirklich alle Enten ein neues Zuhause gefunden.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste City-Fest, das wir sicher wieder mit vielen guten Ideen und einer neuen Ente bereichern werden.

Zum Quietschen: Auch die luthersche Bade-Ente erfreute sich großer Beliebtheit.

Jetzt aber schnell: Der Aufbau-Kalender 2018 fand erneut reißenden Absatz.

Die 7. Aufbau-Kinotage

Rund 1.300 Besucher kamen der Einladung durch die Aufbaugemeinschaft gerne nach und besuchten vom 17. bis 19. November die 7. Kinotage im Espelkamper Elite-Kino.

Insgesamt acht Mal öffnete sich der Kinovorhang, um den großen und kleinen Besuchern jede Menge Filmvergnügen zu bieten. Ausgewählt wurden diesmal sechs verschiedene Filme, die allesamt auf großes Interesse stießen. Am Freitag gab es den Hollywood-Blockbuster „Kingsman 2“ zu sehen. Samstag ging es dann weiter mit dem Kinderfilm „Ich, einfach unverbesserlich 3“, gefolgt von dem oscarnominierten Geschichtsfilm „Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen“. Zum Ende des Tages konnte dann noch beim erfolgreichsten Film des Jahres „Fack ju Göhte 3“ ordentlich gelacht werden. Die hohe Nachfrage war für uns überwältigend und es ist schön zu sehen, wie die Kinotage mittlerweile zu einer festen Institution für unsere Mieterinnen und Mieter geworden sind.

Unsere Auszubildende stellt sich vor

Hallo, ich heiße Jennifer Epp, komme aus Espelkamp und bin 20 Jahre alt.

Am 1. August 2017 habe ich meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der Aufbaugemeinschaft begonnen. In den ersten vier Monaten durfte ich die Abteilung der Buchhaltung genauer kennenlernen und auch schon ein paar Einblicke in den Bestand erlangen.

Neben der Arbeit verbringe ich jeweils eine Woche pro Monat in Bochum am Europäischen Bildungszentrum der Immobilienwirtschaft (EBZ), wo ich den theoretischen Teil der Ausbildung erlerne. Das dort Erlernte kann ich in meinem Arbeitsalltag praktisch einsetzen. Nach dem Abitur am Söderblom Gymnasium in Espelkamp habe ich einen Freiwilligendienst auf der Insel Teneriffa (Spanien) gemacht. Dort habe ich in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung gearbeitet.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden und Familie oder auf Reisen. Ich interessiere mich außerdem für Kultur und Sprachen. Der Beruf der Immobilienkauffrau ist in meinen Augen sehr vielfältig, bietet einige Möglichkeiten zur Weiterbildung und interessiert mich bereits seit geraumer Zeit. Die Aufbaugemeinschaft war durch ihre „bunte Präsenz“ in Espelkamp meine erste Anlaufstelle.

Ich bin gespannt auf die kommende Zeit und freue mich schon darauf, viele unserer Mieter kennenzulernen.

Neuer Mitarbeiter in der Gartenbauabteilung

Herr Jan Wobbe wohnt in Rahden und ist gelernter Zierpflanzengärtner. Nach seiner Gesellenprüfung sammelte er praktische Erfahrung bei der Firma Flora-Farm in Rahden sowie bei der Gartenidee in Diepenau. Seit dem 1. Dezember 2017 verstärkt Herr Wobbe das Team der Gartenbauabteilung.

Wir wünschen ihm einen „grünen Daumen“ und viele erfolgreiche Jahre bei der Aufbaugemeinschaft.

Sisyphos, Blauer Reiter und E-Mobility

Die Aufbaugemeinschaft rüstet ihren Fuhrpark zunehmend auf Elektrofahrzeuge um. Da die Fahrzeuge der Aufbaugemeinschaft überwiegend im Zentrum Espelkamps eingesetzt werden, haben sie nur einen geringen Bewegungsradius. Aus diesem Grund sind Elektrofahrzeuge eine sinnvolle Alternative. Die Aufbaugemeinschaft hat mittlerweile vier Elektrozapfsäulen eingerichtet, an denen die neuen Fahrzeuge „aufgetankt" werden können.

Die Fahrzeuge verursachen fast keine Geräusche im Straßenverkehr und können sehr schnell überhört werden. Wir sorgen allerdings dafür, dass sie zumindest nicht übersehen werden. Neben dem obligatorischen Logo der Aufbaugemeinschaft sind die neuen Fahrzeuge mit den gleichen Motiven gestaltet wie die Fassaden der Aufbau-Quartiere. So ist „Sisyphos" von der Fassade Am Nordtor 22+24 erkennbar und „Der Blaue Reiter" von der Schweriner Straße 28. Zwei weitere Bullis wurden ebenfalls bedruckt. Als Vorlage dienten „Nachbarschaft" von der Rahdener Straße 17–18 und „Die Höhle von Lascaux" an der Lauenburger Straße 62+64.

Somit haben die Elektroautos nicht nur einen hohen ökologischen Nutzen, sondern sind auch stellvertretende Botschafter für die vielfältige Fassadengestaltung der Aufbaugemeinschaft.

Weihnachtslaternenbaum erleuchtet die Breslauer Straße

Die Espelkamper Innenstadt strahlt wie jedes Jahr im vorweihnachtlichen Glanz, jedoch dieses Jahr durch eine Besonderheit mehr.

Der Stadtmarketingverein und die Immobilien Standort Gemeinschaft (ISG) haben in diesem Jahr mit Fördermitteln aus dem Programm Soziale Stadt ein besonderes winterliches Beleuchtungsprojekt gestartet. Gemeinsam mit der evangelischen Birger-Forell-Sekundarschule und dem Gärtnerteam der Aufbaugemeinschaft wurde ein Espelkamper Weihnachtslaternenbaum realisiert.

60 Schüler haben sich zum Thema „Heimat“ Gedanken gemacht und ihre Vorstellungen hiervon auf Papier gebracht. Da die Maler der Motive zwischen 11 und 15 Jahre alt sind, ist ein buntes Sammelsurium entstanden. Der Fantasie wurden keine Grenzen gesetzt. Es sind die unterschiedlichsten Motive entstanden. Sowohl die Martinskirche wurde mehrfach dargestellt, aber auch der Stadtbrunnen, das IGEU-Tor oder die bunten Fassaden der Aufbauhäuser. Die freiwillige Feuerwehr, die Espelkamper Fußballvereine wurden auch als identitätsstiftend dargestellt. Einige Kinder verbinden sogar die Logos von Aldi und Lidl mit ihrer Heimat. Syrische und iranische Kinder erinnern sich mit ihren Bildern an ihre verlorene Heimat.

Die gemalten Bilder wurden auf eine Spezialfolie gedruckt und in extra aus Acryl gefertigte Laternen geschoben. Zukünftig können immer wieder neue Motive hinzugefügt werden. Das Gärtnerteam der Aufbaugemeinschaft hat zusammen mit der Farbdesignerin der Aufbaugemeinschaft, Petra Breuer, die auch die Idee des Laternenbaums gemeinsam mit dem Bielefelder Unternehmen Fineprint entwickelt hat, die Laternen aufgehängt und ausgerichtet.

Durch die Vielfältigkeit der hellerleuchteten Bilder zeigt sich, wie multikulturell unsere Stadt im Grünen geworden ist.